

Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Auch Schein-Werfer sind gerne gesehen.“

Wolfeggs Bürgermeister Gerd Gröschl, der zu den Spendenaktionen bei den Wolfegger Konzerten eigens einen Opferstock herbeigeschleppt hat

Tipps des Tages

Junge Philharmonie Weißrussland spielt

BAD WALDSEE - Heute um 20 Uhr findet das große Neujahrskonzert mit der Jungen Philharmonie Weißrussland in der Stadthalle Bad Waldsee statt. „Leichte Klassik“ nach dem Vorbild der Wiener Neujahrskonzerte spielt die junge Philharmonie Weißrussland unter der Leitung von Prof. Michail Kosinez. Tatjana Gawrilowa, Solistin an der Staatsoper Minsk, singt Arien aus bekannten italienischen und französischen Opern. Walzer und Polkas der Straußdynastie, Tänze von Brahms und die Carmensuite von Bizet sind weitere musikalische Highlights. Der Eintritt kostet 16 Euro beziehungsweise 13 Euro. Karten gibt es bis 12 Uhr bei der Kurverwaltung oder abends an der Abendkasse.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 07 51/885-124
Fax: 07 51/885-130
E-Mail: bad_waldsee_red@schwaebische-zeitung.de

Anzeigenservice 0 75 24/97 87-0

Aboservice 0180-200 800 1

Anschrift
Wurzacher Straße 47
88339 Bad Waldsee

www.SZOn.de

Jugendhaus

André Oberhofer siegt beim Schachturnier

BAD WALDSEE (sz) - André Oberhofer aus Püttlingen im Saarland hat das Silvester-Blitzschachturnier im Jugendhaus gewonnen. Er war in allen 14 Spielen siegreich und verwies Markus Nold (13 Punkte) aus Enzisreute auf Platz zwei. Nold konnte damit aber den Stadtmeistertitel im Blitzschach aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Mit einem weiteren Sieg kann er sich den Wanderpokal dann endgültig sichern. Dritter wurde der Aulendorfer Jens Müller mit 12 Punkten. Die Plätze vier bis zehn im fünfzehn Spieler starken Feld belegten Andreas Uhl, Waldemar Freund, Siegfried Baitinger, Stefan Frommer, Roland Klingele, Matthias Baur und Michael Schäfer.

Familienbildung

Krankenschwester gibt Tipps für Eltern

BAD WALDSEE (sz) - Es sind noch Plätze frei im Baby-Treff der Familienbildung Bad Waldsee. Kurzentschlossene Eltern mit einem Kleinkind im Alter von sechs Wochen bis zu sechs Monaten können sich anmelden bei Claudia Arnold, Telefon 07524 / 99 69 55. Die Treffen finden jeweils dienstags vormittags von 9 bis 11 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum statt und bieten Gelegenheit, mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Unter Anleitung einer erfahrenen Kinderkrankenschwester gibt es darüber hinaus praktische Anregungen zum Umgang mit dem Säugling.

Flut-Katastrophe

Auch das Rote Kreuz sammelt

BAD WALDSEE - Auch das Rote Kreuz Bad Waldsee sammelt für die Flutopfer in Südostasien. Bis zum 10. Januar führt das DRK eine Haus- und Straßensammlung im Bereich der Gemeinde Bad Waldsee durch. Die Sammler können sich alle ausweisen. Wer zu der Sammelaktion Fragen hat, kann unter Tel. 07524/5392 anrufen (nicht 07424/5392, wie in der Ausgabe vom 3. Januar versehentlich gemeldet).

SZ-Interview zum Auftakt der Hilfsaktion „Jeder Bürger gibt 1 Euro“

„In der Kasse hat es nicht nur geklimpert“



Sabine Huckle (links) und Myriam Bauer vom Waldseer Bürgerbüro freuen sich über die große Spendenbereitschaft der Waldseer Bürger.
SZ-Foto: Gerhard Reischmann

Gestern wurde in Bad Waldsee und Bergatreute die Aktion „Jeder Bürger gibt einen Euro“ zugunsten der Flutopfer in Südostasien gestartet. SZ-Redakteur Gerhard Reischmann fragte zur Mittagszeit im Waldseer Bürgerbüro (neben dem Rathaus) bei den Stadt-Mitarbeiterinnen Sabine Huckle und Myriam Bauer nach, wie die Aktion angelaufen ist.

SZ: Was macht die Spendenaktion der Stadt?

Myriam Bauer: Es war schon ganz schön hektisch heute morgen. Alle wollten wie verrückt spenden.

Sabine Huckle: Am stärksten war der Andrang unmittelbar nach Öffnung des Bürgerbüros um 9 Uhr. Aber auch danach sind laufend Leute zum Spenden gekommen. Den ganzen Vormittag über.

SZ: Dann hat ja ganz schön was in Ihrem Sparschwein geklimpert.

Sabine Huckle: Es hat nicht nur geklimpert. Viele Scheine wurden gegeben, es hat auch geknistert.

SZ: In kluger Voraussicht haben Sie ja ein Schild aufgestellt mit dem Hinweis „Spenden-Quittungen werden ab 50 Euro ausgestellt.“

Sabine Huckle: Ja, dieser Service wurde schon wiederholt in Anspruch genommen. Auf Wunsch gibt es Quittungen auch bei kleineren Beträgen.

Myriam Bauer: Bei uns kann man auch über die Mittagszeit spenden.

SZ: Ein richtig bürgerfreundliches Angebot.

Sabine Huckle: Wir drei vom Bürgerbüro (Kollegin Olga Späth war beim SZ-Besuch gerade zu Tisch) sind täglich ab 9 Uhr durchgehend bis 16 Uhr für die Bürger da. Montags sogar bis 18.30 Uhr, am Samstag hat unser Büro von 10 bis 12 geöffnet.

SZ: Wo kann man sonst noch seine Spende für die Hilfsaktion der Gemeinden Bad Waldsee und Bergatreute loswerden?

Sabine Huckle: In den Waldseer Ortschaften kann man bei den dort ansässigen Banken spenden. In Bergatreute kann man im Rathaus sowie bei den örtlichen Banken spenden.

SZ: Wie lange geht die Spendenaktion?

Myriam Bauer: Voraussichtlich bis Mitte Januar.

Kolping-Theater

Alle Tricks benützt und ein paar dazu erfunden

BAD WALDSEE - Eine gelungene Premiere zeigte das Kolping-Theater Bad Waldsee im ausverkauften Saal des Katholischen Gemeindehauses. Das älteste Amateurtheater Baden-Württembergs (seit 1868) erheiterte am Sonntag Abend das Publikum mit dem Lustspiel „Und ewig rauschen die Gelder“ von Michael Cooney.

Von unserer Mitarbeiterin
Andrea Schanne-Ringbauer



Sie begeistern mit der Kolping-Theatertruppe das Publikum in dem Lustspiel „Und ewig rauschen die Gelder“: Franz Müller, Christof Rauhut und Robert Amann (von links).
Foto: pr

Erich Schmidt hat ein Problem: Vor zwei Jahren hat er seine Arbeit beim Bauamt verloren und sich nicht getraut, seiner Frau Linda die missliche Lage mitzuteilen. Da kam es ihm gelegen, dass für seinen nach Kanada ausgewanderten ehemaligen Untermieter Rupert Schneider noch Arbeitslosenhilfe geschickt wurde.

Was liegt also näher, als sich für Rupert Schneider auszugeben? Und weil das so gut geklappt hat, erfindet Schmidt noch weitere hilfsbedürftige Untermieter mit schweren Krankheiten, um auch noch Krankengeld, Invalidenrente und Wohngeld zu kassieren. Das bringt ihm 50 000 Euro im Jahr ein - steuerfrei! Allmählich schwant ihm jedoch, dass er das Sozialsystem etwas zu sehr gemolken hat und beschließt, seine erfundenen Figuren peu a peu „sterben“ zu lassen, was ihm auch noch Bestattungshilfe einbringt. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf, als Fräulein Knoblauch von der Abteilung Außenprüfung des Sozialamts Rupert Schneider sprechen will. Flugs springt Erich Schmidt in die Rolle des schwer an Gicht erkrankten Rupert Schneider.

Aus Erich wird Rupert

Es ist zu köstlich, als aus dem vitalen Erich der humpelnde Rupert wird. Christof Rauhut wechselt blitzschnell diese Rollen und zeigt seine ganze Wandlungsfähigkeit, seine Gestik ist professionell.

Das Fräulein vom Amt verkörpert Christine Auer. Sie wird mit Perücke zum blonden Gift, verzieht gekonnt ihre geschminkten Lippen und zwinkert hinter der rosa Brille hervor, als sie bemerkt, dass der Klosterhof 34 geradezu vom Pech verfolgt zu sein scheint.

Beinahe wäre alles gut gegangen, wenn nicht Fräulein Knoblauch auch noch die sofortige Unterschrift des Vermieters Herr Schmidt verlangt hätte. Was nun? Erich kann sich nicht gleichzeitig als Herr Schmidt und als Herr Schneider ausgeben. Und die Dame erweist sich als hartnäckig, sie will erst das Haus verlassen, wenn sie ihre Unterlagen komplett hat. Also wird sie ins Esszimmer gesperrt und in die Küche gedrängt, trinkt einen Kaffee, isst Kuchen und landet am Ende bei Schnaps. Christine Auer spielt die

immer beschwipster werdende Amtsdame so überzeugend, dass man als Zuschauer daran zweifelt, dass in der Schnapsflasche nur Wasser ist.

Erich scheut sich nicht, in seiner Not eine weitere Person in seinen Sozialkassensystem hineinzuziehen: seinen tatsächlichen Untermieter Norbert Brauchle. Er soll sich für Erich ausgeben. Doch die Lage ist noch schlimmer als sie scheint. Norbert muss erfahren, dass sein Freund Erich nicht nur ein Sozialbetrüger ist, sondern auch seinen eigenen Namen für seine Machenschaften benützt hat. Norbert ist gezwungen, bei diesem falschen Spiel mitzumachen. Mit klasse Mimik versteht es das Naturtalent Franz Müller Norberts Verzweiflung darzustellen.

Doch wie immer, wenn bei dieser Verwechslungskomödie erster Güte

ein Problem gelöst scheint, taucht ein neues auf. Nun in Gestalt der Familienfürsorge Ingrid Müller-Schäufele (herrlich weinerlich: Nina Bohner), die sich um den armen verblichene Norbert Brauchle kümmern möchte. Dummerweise stellt Onkel Georg Norbert als Herrn Brauchle vor, was ja gar nicht sein kann, da dieser angeblich tot ist. So wird der quicklebendige Norbert Brauchle zu Norbert Brauchles Sohn, der „dicke Willi“.

Man merkt der Kolping-Theatertruppe unter der souveränen Leitung von Ulrich Hörmann an, dass sie ein eingespieltes Team ist. Fast jede Figur wechselt bei dieser rasanten Komödie mehrfach die Rollen. Zahlreicher Szenenapplaus belohnte die Darsteller. Auch das großartige Bühnenbild mit detaillierter Ausstattung von Markus

Lorinser, Uwe Auer und Markus Rauhut hat ein Lob verdient.

Die Spieler haben das ursprünglich englische Stück selbst ins Schwäbische übersetzt, passende Namen erfunden und ans deutsche Sozialsystem angepasst. Auch der aktuelle Bezug kommt nicht zu kurz: Zum Schluss tritt noch die Chefin von Fräulein Knoblauch, Frau Bichelmayr (resolut: Gerlinde Steinle), auf den Plan und macht sich Sorgen, dass die Schwäbische Zeitung von den Schlupflöchern im System erfahren könnte und damit Harz IV auf dem Spiel stünde. Also: „Psssst! Nichts verraten...“

Die weiteren Aufführungen:
5.1., 7.1., 8.1., 9.1., 14.1.,
15.1. und 16.1., jeweils 20 Uhr.

Asien-Hilfe

Auch Wolfegg beteiligt sich an der Spendenaktion für die Flutopfer



In der Pfarrkirche St. Katharina findet am Sonntag ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Flutopfer statt.
Foto: nibe

WOLFEGG (rei) - Wolfegg schließt sich - in anderer Form - der in Bad Waldsee und Bergatreute angelaufenen Hilfsaktion „1 Euro für die Flutopfer“ an. Bei den Konzerten der Wolfegger Wintermusik ist ein Opferstock aufgestellt worden, der von den Konzertbesuchern eifrig „gefüttert“ wird. Und am kommenden Sonntag ist ein Benefizkonzert.

Den Opferstock hat Wolfeggs Bürgermeister Gerd Gröschl von Dekan Blesing ausgeliehen und zum Neujahrskonzert mitgebracht. Der Behälter sei auch für „Schein-Werfer“ geeignet, sagte der Bürgermeister und erntete

damit nicht nur beifälliges Schmunzeln, sondern auch Zählbares. 660 Euro sind bisher zusammengekommen; bei den Wintermusik-Konzerten am 5. Januar und an Dreikönig - jeweils in der Alten Pfarr - besteht noch einmal Gelegenheit, etwas in den Opferstock zu geben.

Benefizkonzert am Sonntag

Kurzfristig haben sich die politische Gemeinde und die beiden Kirchengemeinden zusammen mit dem Musikverein Wolfegg und den Kirchenchören Wolfegg-Rötenbach zu einem Benefizkonzert zu Gunsten der Flutopfer

entschlossen. Das Wohltätigkeitskonzert findet am 9. Januar um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Katharina statt.

Hörenswerte Solisten

Solisten sind Christian Brillissauer (Sopran saxophon), Hannah Gröschl (Klarinette) und Franz Ott (Orgel). Die Leitung des Konzertes hat Erhard Hepp. Der Eintritt ist frei, um großzügige Spenden wird gebeten. Gerne ist die Gemeinde Wolfegg bereit, für Spenden auf vorbereiteten Überweisungsträgern, die im Rahmen des Konzertes aushängt werden, Spendenquittungen auszustellen.